

Aufruf zum Besuch der Schweizer Mustermesse 1921 in Basel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

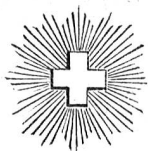
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufruf zum Besuch der Schweizer Mustermesse 1921 in Basel.

Vom 16.—26. April wird die fünfte Schweizer Mustermesse abgehalten. Sie findet in einer Zeit größter wirtschaftlicher Depression statt. Industrie und Gewerbe der Schweiz sind durch die Weltwirtschaftskrise aufs schwerste betroffen. Die Arbeitslosigkeit greift in erschreckender Weise um sich. Valutanot und Absatzstocung deroutieren den ganzen Geschäftsverkehr.

Zur Überwindung dieser schwierigen Situation ist die **Anspannung aller Kräfte** notwendig. Auch die Schweizer Mustermesse will das ihrige zur **Besserung der Lage** beitragen. In der Lösung ihrer Aufgabe ist sie aber auf die **Mitarbeit** weitester Kreise angewiesen. Die Schweizerische Industrie hat durch die starke Beteiligung an der Mustermesse bewiesen, daß sie trotz der Wirtschaftskrise die **Hoffnung** auf eine erfolgreiche Zukunftsarbeit nicht aufgibt.

Dieser **unbeugsame Wille** unserer nationalen **Produktion**, die **Konkurrenzfähigkeit** des schweizerischen Fabrikates mit allen Mitteln zu **verteidigen**, verdient **vollste Anerkennung**. Die im Interesse des Landes liegende **Kraftanstrengung** durch Industrie und Gewerbe bringt aber für die schweizerische **Käuferschaft** große **Pflichten**.

Die **Not der Zeit** zeigt **gebieterisch**, daß **Produzent und Konsument** auf einander **angewiesen** sind. Der schweizerische Verbraucher muß, wo immer es möglich ist, dem einheimischen Fabrikat den **Vorzug** geben. Nur auf diese Weise ist eine **Besserung der Wirtschaftslage** möglich.

Die **Förderung des Inlandabsatzes** ist umso **notwendiger**, als der **Export** noch **stark unterbunden** ist.

Die Schweizer Mustermesse in Basel bietet nun die **beste Gelegenheit** für den **Einkauf von Schweizer Waren**. Jeder **Einkäufer** sollte aus diesem Grunde die **Mustermesse** besuchen.

Es ergeht deshalb an alle **Verbraucher** von **Schweizer Waren** die **dringende Bitte**, den **Bedarf an Waren** an der **Mustermesse** zu **decken**. Wir **wiederholen**: Die **Unterstützung** der **schweizerischen Industrie** ist eine **nationale Notwendigkeit**! Wer an der **Mustermesse** **Schweizer Waren** **kauft**, **unterstützt** den **Kampf** gegen die **Arbeitslosigkeit**. Wer auf diese Weise **Industrie** und **Gewerbe** **unterstützt**, trägt zur **Gesundung** der **wirtschaftlichen Lage** bei.

Möge die **schweizerische Käuferschaft** durch den **Besuch** der **Mustermesse** zeigen, daß der **Solidaritätswille** die **schwere Krise** **mildern** hilft!

Schweizer Mustermesse Basel,

Der Präsident:

Der Direktor:

Dr. F. Kemmer, Reg.-Rat. Dr. W. Meile.

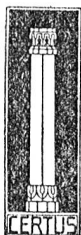
Alte und neue Baukunst in der Schweiz.

Man schreibt dem „Bund“: Ueber dieses Thema hielt Herr A. Kollier im Berner Staatsbürgerkurs einen Vortrag, den er als gewiegter Kenner zu einer **gediegenen Heimatschutz-Kundgebung** zu **stempeln** vermochte. In einer **Einführung** gab der Vortragende einen **Ueberblick** über die **Einflüsse** und **Einflussphären**, welche die **Entstehung** der **vielfach** **gestalteten**, **bodenständigen** **Bauformen** in unserem Lande bedingten. Da sind **zunächst** **geographische** **Verhältnisse** in **Betracht** zu **ziehen**. Die **Südgrenze** unseres Landes verläuft auf **hohen** **Bergkämmen**. Nur im **Tessin** wird dieser **Verlauf** **durchbrochen**, und **deshalb** **drang** **italienische** **Art** **vollkommen** **durch**. Der **Jura** **hingegen** **bildete** **keinen** **scharfen** **Abschluß** **gegen** **Frankreich**, so daß dessen **Einfluß** **spürbar** **wurde**. Dasselbe ist an der **Rheingrenze** der **Fall**, wo **süddeutsche** **Einflüsse** zu uns **kamen**. Große **einheitliche** **Linien** **weisen** die **Stromgebiete** **auf**, weil sich der **Verkehr** der **Völker** **längs** der **Flußläufe** **abwickelte**. Darum ist das **Wallis**, weil zum **Rhonegebiet** **gehörig**, unter **französischen** **Einfluß** **gekommen**, während die **Kantone** **Waadt** und **Neuchâtel** **mehr** **zum** **Maregebiet** **zu** **zählen** **sind**, also **burgundische** **Prägung** **aufweisen**. Das **Oberwallis** wurde durch **almanische** **Einwanderung** **ähnlich** **beeinflusst**.

Von den **Städten** als **geistigen** **Zentren**, die **fremde** **Ideen** und **Leute** **aufnahmen**, machten sich die **verschiedensten** **Einwirkungen** **geltend**. Am **nachhaltigsten** **wirkten** **jedoch** die **historischen** und **ethnographischen** **Faktoren**, **namentlich** in der **Zeit** der **Almaneneinbrüche** vom **dritten** bis **fünften** **Jahrhundert**, wo die **bis** **heute** **geltenden** **Formen** und **Ueberlieferungen** **geschaffen** **worden** **sind**. Das **Steinhaus** wurde im **Tessin**, im **südlichen** **Graubünden**, im **Jura** und in der **Westschweiz** **heimisch**, das **Holzhaus** in der **schweizerischen** **Hochebene**, in der **Innerschweiz**, im **Oberland**, im **Appenzell** und im **nördlichen** **Graubünden**. Von dem **römischen** **Abenticum** **breitete** sich der **Mauerbau** den **Heeresstraßen** **nach** **aus**, während **keltische** **Einflüsse** **nicht** **fühlbar** **sind**, da die **Kelten** bei ihrem **Abzug** alle **Wohnstätten** **vernichteten**. **Rein** **nordisches**, von den **Almanen** **aus** **ganz** **ältester** **Zeit** **mitgebrachtes** **Wesen** **zeigen** noch die **bernischen** **Speicher** **aus** „**Helbigen**“, die **Blockhüttenbauten** **sind**. Die von den **Almanen** **verdrängten** **Burgunder** **gingen** **ganz** **in** **römisch-keltischem** **Wesen** **unter**, doch **behielten** **auch** **ihre** **Bauweisen** **Anklänge** **an** die **germanische** **Abstammung**. Eine **große** **Rolle** **spielten** **ferner** die **klimatischen** **Einflüsse** und die **Raumbedürfnisse** **als** **Folge** **verschiedenartiger** **Lebens- und** **Erwerbsweise**. So **entstand** z. B. das **breite**, **geräumige** **Berner** **Bauern-**

CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert- u. Etikettenleime, Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Ritte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.